

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag Früh.

Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4. Sprechstunden des Schriftleiters täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 5 bis 6 Uhr Nachm.

Einschaltungen werden von der Verlagshandlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgesendet.

Eine Reichsgenossenschaftsbank.

Die Rede, mit welcher der Abgeordnete Dr. Steinwender seinen Antrag auf Errichtung einer Reichsgenossenschaftsbank begründete, hat nach dem stenographischen Protokolle folgenden Wortlaut:

„Bleibt die gewerbliche Gütererzeugung wie bisher dem freien Spiel der wirtschaftlichen Kräfte überlassen, so führt ihre Entwicklung mit Notwendigkeit zur Verkümmern und endlich zur theilweisen Vernichtung des kleineren und mittleren Betriebes.

Der Kleinbetrieb kauft das Rohmaterial theurer ein; die Hand soll mit der Maschine konkurriren; in der todtten Saison stockt Arbeit und Verdienst; wird für den Kaufmann oder Exporteur gearbeitet, so bestimmt dieser und drückt den Preis; wird für eigenes Lager gearbeitet, so entfallen beim Kleinbetrieb auf dieselbe Waarenmenge größere Kosten für Miete und sonstige Spesen. Von größeren Arbeiten für Gemeinden, den Staat und das Heer ist der Kleinbetrieb ausgeschlossen, das eigene Kapital ist meist ungenügend, das fremde ist theuer und doch soll der Kleinbetrieb, wenn er überhaupt abgeben will, auf Borg liefern.

So ist der Kleinbetrieb durch alle Stadien der Produktion, bei den vorbereitenden Schritten zur Produktion und beim Absatz durchgängig im Nachtheile. Daher erhalten sich die Kleinbetriebe auch nur unter äußerster Anstrengung der Unternehmer, oder sie erhalten sich auch nicht. Gerade in den Großstädten und Mittelpunkten des Gewerbes beginnt der Vernichtungsprozess und greift mit der Entwicklung und Verbilligung des Kommunikationswesens unaufhaltsam weiter.

Maßregeln zum Schutze des Kleinbetriebes auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtes, der Gewerbeordnung, der Besteuerung, des Strafrechtes, der Kontursordnung zc. sind ohne Zweifel nöthig, treffen aber den Kern der Sache nicht. Ist der Kleinbetrieb im Einkaufe, in der Produktion und im Absatz im Nachtheile gegen den Großbetrieb, so kann ihm nur geholfen werden, wenn ihm die eigenthümlichen wirtschaftlichen Vortheile des Großbetriebes soweit als möglich zugesührt werden.

Die Form dafür ist die Association. Die genossenschaftliche Vereinigung liefert den Gewerbetreibenden Rohstoffe billiger und besser, sie stellt Motoren und Maschinen in seine Dienste, das genossenschaftliche Musterlager erweitert den Absatz, das genossenschaftliche Waarenhaus sichert die bessere Verwertung der Produkte, giebt Beschäftigung während der todtten Saison, macht den Produzenten unabhängig vom Zwischenhändler, und gewährt ihm Vorschüsse auf die gelieferte Waare. Durch die Genossenschaft beihelfen sich die Gewerbetreibenden an großen Arbeiten und Lieferungen, die Genossenschaft bestellt für den Export entweder eigene Agenten und Kommissäre oder tritt als geschlossenes Ganze mit dem Kaufmanne in Verbindung und bestimmt so die Produktionsmenge

und den Preis, sie vermittelt den Einzelnen Kredit und eskontirt die Forderungen der einzelnen Gewerbetreibenden.

Von der Beschaffenheit des Gewerbezweiges hängt es ab, welcher von diesen Vortheilen sich in jedem einzelnen Falle erzielen läßt. Was für Vortheile z. B. für die Perlmutterdrechsler in Wien, die Steinschleifer in Turnau, die Gürtler und Glaswaarenhersteller in Gablonz, die Büchsenmacher in Zerlach, für das Bekleidungsgerwerbe überall sich erzielen lassen, kann man sich leicht vorstellen. Es giebt überhaupt, abgesehen von solchen Betrieben, welche auf den engsten lokalen Kundencreis beschränkt und eben dadurch geschützt sind, nicht leicht einen Zweig des Gewerbes, der nicht durch die Association gehoben werden könnte.

Weniger mannigfaltig, aber gerade wegen der größeren Einfachheit der Betriebe sicherer sind die Erfolge des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, worauf ich nicht weiter eingehen will.

Wenn die Vortheile der genossenschaftlichen Vereinigung so klar zu Tage liegen, warum entstehen nicht von selbst solche Genossenschaften und warum sind viele von denjenigen, die entstanden sind, wieder eingegangen?

Gewiß fehlt es vielfach an Gemeingeist, an geschäftlicher Solidität, an verständiger und uneigennütziger Führung, aber der Hauptgrund, warum es zur Bildung solcher Genossenschaften nicht kommt oder warum entstandene Genossenschaften oft wieder eingegangen sind oder nicht prosperiren, ist der Mangel an Kapital. Solange es den einzelnen Gewerbetreibenden noch leidlich gut geht, denken sie an eine Bildung von Genossenschaften nicht, wenn sie aber einmal eingesehen haben, daß eine solche notwendig ist, dann ist es meist schon zu spät, dann sind sie nicht mehr kapitalstark genug, um eine solche Vereinigung zu bilden und in dieser Lage befinden sich heute schon die meisten mittleren und kleineren Betriebe sowohl im Gewerbe als in der Landwirtschaft.

Es gehört also, um eine genossenschaftliche Organisation zu begründen, dazu Kapital von außen, Kredit. Dabei kann auf Privatbanken nicht gerechnet werden.

Großkapitalistische Unternehmungen haben wenig Neigung, den Mittelstand zu alimentiren und wenn sie sich doch mit dem Mittelstande beschäftigen, geschieht es regelmäßig nur, um ihn auszubeuten.

Berufener wären dazu die großen, mit reichen Reserven ausgestatteten Sparkassen. Aber man weiß, daß die Sparkasseninstitute konservativ im schlechten Sinne des Wortes sind und einer modernen gemeinwirtschaftlichen Auffassung unfähig sind. Wohl aber ist der Staat berufen und befähigt, durch Gewährung von Bankkredit eine wirtschafts-genossenschaftliche Organisation ins Leben zu rufen, dadurch die kleinen Betriebe auf eine Stufe höherer Ordnung zu bringen und sich so den Mittelstand zu erhalten.

Darauf zielt nun der Ihnen vorliegende Entwurf. Es ist kein Gesekentwurf, sondern es sind nur Grundzüge, daher ist manches nur skizzenhaft ausgeführt und angedeutet, aber

auch aus dieser Skizze werden Sie ersehen, daß mit dieser Organisation dem Staate nicht große finanzielle Opfer zugemuthet werden, sondern nur ein erhöhtes sozial-politisches Verständniß und guter Wille.

Die Organisation ist nun in folgender Weise gedacht. Eine regional abgegrenzte Anzahl von Gewerbetreibenden desselben Zweiges vereinigt sich auf Grund eines nach einem Musterstatute entworfenen Planes für bestimmte genossenschaftliche Zwecke zu einer gewerblichen Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die gegenseitige Haftung bedingt zugleich, daß Niemand zum Beitritte gezwungen werden kann und daß umgekehrt auch der Genossenschaft nicht der Beitritt von Mit-aufgezwungen werden kann. Auf dieselbe Weise bilden sich landwirtschaftliche Genossenschaften.

Unter günstigen Umständen würden nun ohne weitere Organisation schon diese Genossenschaften mit ihren eigenen Mitteln und mit dem ihnen zur Verfügung gestellten Kredite nützlich zu wirken vermögen, aber immerhin wäre ihr Kredit beschränkt und nicht billig. Unter ungünstigen Verhältnissen — und das ist heute die Regel — kommt es gar nicht zur Bildung von solchen Genossenschaften. Es muß daher ein zweiter Schritt schon ins Auge gefaßt werden, bevor noch der erste gemacht wird und dieser zweite Schritt ist die Bildung eines Verbandes von solchen regional zusammengehörigen gewerblichen Genossenschaften einerseits, landwirtschaftlichen Genossenschaften andererseits, in Art einer Aktiengesellschaft.

Dieser Verband, in der Art einer Aktiengesellschaft konstituiert, bürgt nur mit seinem Kapitale, welches durch die Einlagen der einzelnen Genossenschaften gebildet ist, in zweiter Linie für die Erfüllung der Verpflichtungen der Verbandsgenossenschaften.

Dadurch ergibt sich schon die Möglichkeit eines erhöhten und verbilligten Kredites für die Genossenschaft. Ob aber diese Möglichkeit auch zur Thatfache wird, darüber entscheiden, solange nicht eine weitere Organisation eintritt, noch immer die lokalen Verhältnisse.

Hier greift nun die Reichsgenossenschaftsbank ein. Diese hat an allen bedeutenden Orten Filialen und Censorenkollegien. Das aus den Vertrauensmännern der Reichsgenossenschaftsbank und der Genossenschaftsverbände zusammengesetzte Censorenkollegium entscheidet über die Gewährung von Darlehen, Lombardkredit und Wechselkonten. Tritt nun zur Haftung der Genossenschaften und der Genossenschaftsverbände noch die Haftung der Reichsgenossenschaftsbank hinzu, so wird es in den meisten Fällen möglich sein, das Creditbedürfniß durch die lokalen Mittel zu befriedigen, und es braucht die Reichsgenossenschaftsbank gar nicht direkt als Geldgeber einzutreten.

Immer aber wird dies nicht der Fall sein, daher muß die Reichsgenossenschaftsbank selbst Mittel haben, um als Geldgeber einzutreten. Die hierzu nöthigen Mittel werden meines Erachtens am einfachsten und zweckmäßigsten durch die Ausgabe von Bankbriefen aufgebracht. Wenn dieselben nach kurzer Frist einlösbar sind, so wird sich erst der Umlauf

Das verlorene Paradies.

Nach F. de Roberto von Ubele Berger.

Der Zug lief durch die Nacht. Matt und rauchig, während das Restchen grünlichen Deles in dem gläsernen Behälter schwankte, erleuchtete die Lampe den Waggon, in dem der Reisende einsam und unbeweglich saß, die Ellbogen auf den Knien und den Kopf in den Händen haltend. Es lag etwas wie eine Kadenz in dem Brausen des mit vollem Dampf abgelassenen Zuges, des Ritornell einer Melodie aus Piffen, Stößen und Kreischen in dem ohrenzerreißenden Konzert, in das die Maschine das Prusten und den keuchenden Athem ihrer mächtigen Stanken mischte.

Plötzlich verstärkte, steigerte sich der Lärm, während der Zug schullernd durch den Tunnel fuhr, und die Augen starr auf die vorüberfliegende Mauer, auf den quadratförmigen Lichtfleck gerichtet, der sich auf dem Halbdunkel der Mauer scharf abzeichnete, gab sich der Reisende einen Augenblick lang der Illusion hin, daß der Zug sich in einer der Wirklichkeit entgegengesetzten Richtung bewege, daß er in schwindelnder Eile zurückbrause, als sei auch der Zug von dem Entsetzen ergriffen, das ihn erfüllte.

Entsetzlich! Entsetzlich! . . . Aber hatte er denn nicht freiwillig diesen Zug bestiegen, der ihn jetzt mit der Geschwindigkeit von fünfzig Kilometer per Stunde seinem Schickal entgegenführte? Hatte er nicht freiwillig, wohlbedacht die Vorbereitungen zu dieser Reise getroffen, für die es jetzt kein Aufhalten mehr gab? deren Ziel er kannte, deren Wirkungen er mit prophetischer Klarheit voraussah? . . . Frei, frei, frei! . . . Er war frei, wie das vom Magnet angezogene Eisen, wie die Wogen an der fernen Küste, die der Sturm aufwühlt, wie die Achsen und Räder dieses von einer blinden und brutalen Kraft getriebenen Zuges. Welche Qual, welche

Marter: er hatte das volle Bewußtsein dessen, was er beging, des Unglücks, das im Werke war, des unausbleiblichen Verderbens. Wer also trieb ihn dem Abgrund zu? Wer? . . .

Und der Lärm wuchs; zugleich mit dem Rasseln des Eisens, dem Stöhnen der Luft, dem Klirren der Fenster schien ein Chor von Stimmen, Schreien, Seufzern, Bitten von allen Seiten widerzuhallen; es war, als senke sich die Wölbung des Tunnels, als näherten sich die Wände, um den Zug mit all den Unglücklichen, die er enthielt, zu zermalmen. . . Er hatte sich erhoben, athemlos, wie ersticken, voll Entsetzen über diese klagenden, flehenden Stimmen. . . aber der Zug gelangte ins Freie, der Chorus, wie von einem wilden Wirbelwind zerstreut, verhallte in der Ferne und der Lärm hob wieder an, leiser, gedämpfter mit der monotonen Kadenz von vornhin.

Schwankend hatte er sich dem Fenster genähert und suchte in das dicke Dunkel zu spähen. Seltsame vage Formen flogen in schwindelhafter Eile über den ungewissen Hintergrund eines gedrückten Himmels. Wassertröpfchen begannen an die Fenster zu schlagen und die Geschwindigkeit des Zuges verlangsamte sich wegen des Nahens einer Station. Da ergriff ihn wieder die Furcht, sich in Gesellschaft Anderer zu finden, die Anwesenheit von Seinesgleichen zu ertragen, trotzdem ihm der Kondukteur versprochen hatte, ihn allein zu lassen. Er schrie nicht, schalt nicht, fuhr sich nicht in die Haare, sondern blieb ruhig und unbeweglich, Niemand hätte in seinem Gesichte die Heftigkeit seiner Angst gelesen; aber er wollte allein sein, er konnte nicht den Gedanken an die Nähe eines Anderen ertragen. . .

Brennende Laternen an einer gelblichen Mauer, ein wiederholt gerufener Name, ein Geräusch von Schritten und zugeworfenen Thürnen, ein Kreuzen von Fragen und Antworten, und plötzlich erschien ein Gesicht hinter der Fensterseibe.

„Wünscht der Herr nichts? Seien Sie ruhig, ich lasse Sie allein. Gute Nacht!“

„Danke, gute Nacht. . .“
Und der Wunsch erschien ihm wie ein Spott angeführt der Qual, die ihn noch heftiger ergriff, als der Zug wieder seinen Lauf nahm, als das ersehnte und gefürchtete Ziel näher rückte, angeführt der schmachvollen Flucht vor all dem, das ihn umso fester hätte zurückhalten sollen, vor dem Frieden, der Pflicht, der Ehre. . . In seinem Geiste bildete sich eine Frage und seine Lippen sprachen sie aus. Warum hatte jene Glende sich auf seinen Weg drängen, warum diesen ihm versperrten müssen, als er den schwierigsten Theil davon bereits zurückgelegt hatte, warum ihm die lockenden Abgründe zeigen, als es seine Pflicht geworden war, Andere auf sicheren Pfaden zu führen? . . . Seine Kinder, seine Kinder! Was thaten, was sagten sie in diesem Augenblicke, wo ihr unseliger Vater sie abermals verließ, um einer Glenden zu folgen! Wo er ihnen ein verhängnißvolles Beispiel gab? Wo er die Kraft und den Gedanken an ihre Erziehung aufgab? Seine Kinder, die Hoffnung und der Trost seines Alters, der Sonnenstrolch des Winters, welcher bereits an seine Thür klopfte! . . .

Er preßte den Kopf zwischen die Hände, wühlte in seinen grauen Haaren, und der Gedanke an sein Alter ließ ihm seine Schuld noch verächtlicher erscheinen, jagte ihm die Flammen der Scham ins Gesicht. . . Fünfzig Jahre, ein halbes Jahrhundert von Kämpfen, Opfern, geduldiger Arbeit, getrübet von der Gatten- und Vaterliebe, mit dem Ruf eines braven Mannes, dessen er sich einst würdig gehalten hatte. . . und gerade, als er nichts als Leichtigkeit und Sicherheit vor sich gehabt hatte, ward all das plötzlich zerstört. Warum? Warum? Ach, wie fein war die Macht jener Blicke, wie drangen sie in seine innersten Fibern, wie versuchte er sie,

rückständigen Versicherungsbeitrages ohne Abzug des Arbeiter-Zehnteiles zu entgehen.

(Vortragsabend.) Montag, den 27. April, Abends 8 Uhr findet im kleinen Kasino-Saal ein Vortrags-Abend der Schülerinnen des Gesangs-Professors aus Wien Frau Emilie Köhler statt.

(Das Konzert der Südbahn-Viedertafel), über welches wir bereits in Kürze berichtet haben, gehörte nach Inhalt wie Ausführung des Gebotenen unbedingt zu den genüßreichsten und gelungensten in der Reihe der musikalischen Aufführungen dieses Jahres...

(Vorstellungen in der Magic.) Herr A. Fredmar erzielte mit seinen Taschenspielerkünsten, welche er am 24. d. im Kasino-Speisesaal vorführte, ungetheilten Beifall.

(Der Marburger Schützenverein), hält Mittwoch den 29. d., 8 Uhr Abend, im Kasino-Speisesaal seine Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Rechenschaftsbericht und Prüfung desselben.

(Der Wochenmarkt) am 25. d. M. war trotz des sehr ungünstigen Wetters außerordentlich gut besetzt.

Abtheilung des grünen Marktes war mit Allem, was diese Jahreszeit zu bieten vermag, versehen; es fehlte auch nicht an einheimischen Gurken und Häupelsalat.

(Unberufene Einmischung.) Mit Bezug auf die unter diesem Schlagworte gebrachte Mittheilung geht uns vom Gastwirth Herrn Wilhelm Wendt folgende Richtigstellung zu: Es ist unrichtig, daß es am Abend vom verfloffenen Sonntag im Gasthause zur Burg eine Kauferei gab...

(Zerfähen.) Am 23. d. wurde hier in der Herrengasse ein wegen ihres auffallenden Benehmens beobachtetes Mädchen von einem Wachmann angehalten und nachdem sie Spuren von Zerfähen zeigte, in polizeiliche Verwahrung gebracht.

(Diebstähle.) In der Nacht zum 10. d. wurden dem Winger Anton Deutschmann in Präßberg 1 Kitz und 3 Hühner, in der Nacht zum 14. d. dem Knecht Simon Sovek in Unterwölling 1 Kitz und dem Knecht Scheff 3 Hühner entwendet.

(Thierseuchen.) Laut offiziellen Berichten herrschen dormalen in Steiermark: Maul- und Klauenseuche in Krieglach und Spital a. S. des Bezirkes Bruck a. d. Mur...

Kunst und Schriftthum.

Alle in diesen Besprechungen enthaltenen Werke und Zeitschriften sind durch Th. Kaltenbrunner's Buchhandlung zu beziehen.

* Der Stein der Weisen eröffnet sein diesmaliges (8.) Heft mit einer sehr interessanten Abhandlung über die Herstellung von Druckwerken („Eine Buchdruckerei“ von Prof. R. Faulmann)...

* Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Aus der Vulgata überseht von Dr. Josef Franz von Allio. Mit 45 Vollbildern in Farbendruck, über 1000 anderen Abbildungen und Karten etc.

Deutscher Schulverein.

In der Sitzung am 21. April l. J. wird beiden Ortsgruppen Wiens VIII., den Ortsgruppen Nemes und Eisen- erz und dem deutschen Dilettanten-Theaterverein in Prag für erträgnisreiche Veranstaltungen der Dank ausgesprochen...

der Inspektionsbericht des Bezirkschulrathes in Prachatitz über den Kindergarten in Winterberg zur erfreulichen Kenntniß genommen und schließlich eine Reihe von Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Pacolow, Königsfeld, Troppau und Lipnik erledigt.

Mittheilungen aus dem Publikum.

(Die wetterfesten Mineral-Farben) der Firma Ludwig Christ in Linz a. D. erwerben sich immer mehr und mehr Anerkennung und verdienen mit Recht eine epochemachende Erfindung für das Baugewerbe genannt zu werden...

(Die Administration dieser Zeitung) sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Oesterreich-Ungarns und Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Bureaux dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden...

Eingekendet.

Villanyer

Roth- und Weißweine 528 bei der Pariser Weltausstellung 1889 mit der höchsten Auszeichnung prämiirt nur allein echt und billig bei Vincenz Schath & Co., Villany (Ungarn) Versandt in Flaschen und Gebinden. Preis-Courante franco.

Hühneraugenleidende machen wir auf das heutige Inserat das anerkannt vorzüglichen Apotheker Meißner'schen Hühneraugen- und Warzen-Pflasters aufmerksam.

Kein Kesselstein! Neuer Apparat lief. weiches, heißes Wasser. Keine Kalkaus-scheidung im Kessel. Preis wie gew. Bortwärmer. Fabr. F. Fischer, Wien, Maximilianstraße 5. Vertr. gef. 445

Patente erwirkt J. Floscher, Wien, Maximilian-straße 5. Seit 1877 4000 Patente erwirkt. Herausg. der Broschüre: „Ueber Patent-Erwirkung in Oesterr.-Ungarn.“

Nerven- und Rückenmarks-Kranken bietet schnelle und sichere Hilfe Dr. Charles Thomas' berühmte Spezialschrift: „Die Krankheiten des Nervensystems und ihr zerstörender Einfluß auf den Gesamt-Organismus, Vorbeugung und Heilung.“



Gedenket bei Spielen, Wetten und Testa- menten des Stadtverschönerungs-Vereines in Marburg.

Auskünfte nach Auswärts über Inserate werden gerne gegen Einsendung einer Fünf- kreuzer-Marke ertheilt.

Prämiirt. Wels 1886, grosse silberne Medaille. Linz 1886, grosse silberne Medaille. Kirchdorf 1887, Ehrendiplom. Wels 1888, Ehrenpreis, Jubiläums-Medaille. Budweis 1889, grosse silberne Medaille. Salzburg 1889, grosse silberne Medaille. Amstetten 1889, kleine silberne Medaille. Linz 1889, goldene Medaille.

Friedrich Carl Mauz

Linz, Graben 23 im Hof
Original-Drahtnetz-Matraxen & Drahtnetz-Ruhebetten-Fabrik

k. k. Militär-Drahtnetz-Eisenbetten-Lieferant.
 Lieferant für Hotels, Bade-Anstalten, Villen, Krankenhäuser und Private.
 Sämtliche Möbel für Zimmer- & Kücheneinrichtungen in Holz.
Eisen- und Polstermöbel.

Garantire für gute Arbeit und billigste Preise.
Preise von Original-Drahtnetz-Matraxen:
 von 160 Cm. lg. 68 Cm. br. bis 175 Cm. lg. 80 Cm. br. fl. 7.60
 „ 176 „ „ 81 „ „ 183 „ „ 86 „ „ fl. 8.60
 „ 184 „ „ 87 „ „ 190 „ „ 92 „ „ fl. 9.60
 Drahtmatrizen in Eisenrahmen, in je oben angeführten Grössen um fl. 3.50 kr. mehr.
 Franco Fracht jeder Bahnstation gegen Nachnahme.
Complet ausgestattete Betten von fl. 40.— bis 180.—
 „ **Zimmereinrichtung** „ fl. 85.— „ 600.—
Kinderwagen, neueste Eacon „ fl. 9.80 „ 32.—
Uebernahme completer Zimmereinrichtungen und sämtlicher Bettwaren-Reparaturen. Jalousien und Holzrouleaux in jeder Farbe und schönsten Dessins.
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

561

Obiger.

Gegründet 1869.

Grösstes Maschinen-Lager und Mechanische Werkstätte

bei **Mathias Prosch,** 121
 Marburg, Herrengasse 23.

Zahnschmerz jeder Art
 beheben sofort: **Liton** à 70 fr.
Zahnheil à 40 fr., wenn kein anderes Mittel hilft. 6
 Bei Herrn **W. König**, Apotheker. Ein gutes 142
Klavier
 ist billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Berw. d. Bl.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Gegen Hautunreinigkeiten
 Mitesser, Finnen, Flechten, Rötze des Gesichtes etc. ist die wirksamste Seife **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 25 und 40 fr. bei **Ed. Kaufner, Burggasse.**

Obstbäume
 Hochstämme, bei größerer Abnahme 1 Stück zu 30 Kreuzer bei **1820 Franz Girsmahr, Marburg.**

Eckhaus
 in der **Färbergasse Nr. 5 u. 17** zu verkaufen. Anzufragen dortselbst.

Obstbäume
 Apfel, Birnen, Pflaumen, Weichsel u. a. m.
Rosen
Erdbeerpflanzen
Spargelpflanzen per 100 Stück 2 fl. offerirt 441
A. Kleinschuster
 Marburg.

Die Champagner Sellerie des Clotar Bouvier
 in **Radkersburg**

empfiehlt ihre vorzüglichen, aus Eigenbau-Sortenweinen nach altfranzösischer Manier erzeugte **Champagner.** Mit vielen ersten Preisen prämiirte Specialität: 480
Kleintiesling-Champagner
 Niederlage in Marburg bei:
D. Menis
 Herrengasse.

Feinkes Pariser Damenpulver
 weiß, rosa und gelb, gibt dem Teint augenblicklich Weiße, Glätte und Zartheit.
Klettenwurzel-Essenz
 zur Stärkung des Haarbodens und gegen das Ausfallen der Haare.
Echtes Klettenwurzel-Öl
 zur Verschönerung des Haarwuchses.
Echtes Rußöl
 um graue oder rothe Haare in kürzester Zeit dauerhaft und schön dunkel zu färben
Vegetabilische Zahnpasta
 zu 30 und 50 fr. zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleischs.
Dr. Heider's Zahnpulver
 Schachtel 30 fr.
Zahnbürstchen
 in größter Auswahl.
Toiletteisen und Parfümerien
 in großer Auswahl zu beziehen in der **Droguerie des Ed. Kaufner**
 Burggasse 8. 1907

FRANZ NEGER
Mechaniker,
 Marburg,
Postgasse 8
 empfiehlt sein wohlortirtes
 Lager aller Gattungen Nähmaschinen, Safety, Bicycles Vindobona. Waschmaschinen und Wäscherollen. Lager sämtlicher Nähmaschinenteile und Apparate aller Systeme, Nadeln, Zwirn, Oele etc. zu den billigsten Preisen.
Uebernahme von Reparaturen
 an Nähmaschinen und Bicycles, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten jeder Art, unter Garantie, solide und billigste Ausführung. 890

Versandthaus Bernhard Ticho, Brünn.

Brünner Tuchreste 3.10 Meter zu einem kompletten Anzug, fl. 3.75.	Ringwebe 3/4 breit, besser als Leinen, 1 Stück 30 Ellen complet fl. 6.
Brünner Tuchreste 3.10 Meter Modestoff, fl. 5.	Hausleinwand 1/4 breit, fl. 4.50. 1/2 „ fl. 5.50.
Brünner Tuchreste für Ueberzieher, 2.10 Meter, rein Wolle fl. 7.	Chiffon feinste Qualität, 1 Stück complet, fl. 5.50.
Sommer-Rammgarn Reste 6.40 Meter zu einem kompletten Anzug fl. 3.	Sommer-Umhängtuch 1/4 groß, gezwirnt, 1 Stück fl. 1.20 rein Wolle 1 Stück fl. 2.
Piqué-Gilet-Reste Modedessins, waschecht, für ein komplettes Gilet fl. 1.	Ripsgarnitur mit Quasten, bestehend aus zwei Bett- und einer Tischdecke fl. 4.
Seiden-Rammgarn-Reste zu einer kompletten Hofe 1.10 Mtr. fl. 5.	Arbeiter-Benden aus bestem Mollino- oder Rumburger Orford, 3 Stück fl. 2.

Verandt per Nachnahme. — Muster neuester Herren- und Damenkleiderstoffe werden gratis und franko zugesendet. — Musterkarten für Schneider unfrankirt. 392

!Tausende!
Tuch-Coupons und Reste
 für den Frühjahrs- und Sommerbedarf zu folgenden concurrenzlosen Preisen offerire ich, und zwar:

Gute Qualität, um nur fl. 3.—	Gute Qualität, 5 Farben, um nur fl. 4.—
Bessere Qualität, hübsche Muster, um nur fl. 4.—	Feine Waare, hochlegante, moderne Farben, rein Wolle, um nur fl. 8.—
Moderne Muster und Farben, feine Waare, um nur fl. 6.—	Hochfeinste Qualität, letzte Nouveautés, um nur fl. 12.—
Feine Qualität, gewählte Dessins, sehr elegant, um nur fl. 8.—	Stoff für ein elegantes Piqué-Gilet, feine Farben und Muster, um nur 55 fr. — Specialität!
Hochlegante Dessins modernsten Genres, garantierte Qualitäten, um nur fl. 12.—	Alleinstimmte Waare, fassio-nable Muster, den weitgehendsten Anforderungen entsprechend, um nur fl. 15.—
Um nur fl. 7.80, fl. 10.—, fl. 12.— 3-25 Meter schwarzes Tuch, Peruvianer oder Bosquin, kompletten Herren-Salonanzug gebend, rein Wolle, echte, gute Qualitäten.	Leinwand oder Hochsommer-Rammgarn, große Auswahl, um nur fl. 3.—
	Prima waschechte Leinwand, um nur fl. 4.—
	Primitivissima, rein Leinen, um nur fl. 5.—

Herren Tricot, System Prof. Jäger, Sommerloden für Fortilente und Landwirthe, Strapazierstoffe, Kleidstoffe, Uniformstoffe für f. f. Beamte und Finanzwache, Ruffisch-Leinen, in Preis und Qualität jede Concurrenz schlagend. Verandt gegen Nachnahme oder Voranzahlung. Garantie: Erfass des Betrages bar und franco für Nichtpassendes.
 Muster über Verlangen gratis und franco.
D. Wassertrilling, Tuchhändler
 Postkowitz nächst Brünn.

Wunder der Neuzeit!
 Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enders-son** erfundene **amerikanische Hühneraugen-Extrakt.**
 Ein Fläschchen kostet 35 fr. Versandungs-Depot **F. Sibli, Wien, III., Salestianergasse 14.**
 Depot in Marburg bei Herrn **W. König, Apotheker.** 223

NACH AMERIKA.
Fahrkarten
 bei der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft.**
I, Kolowratring 9
IV, Weyringergasse 7a WIEN.
 Prospekte und Auskünfte promptest und unentgeltlich.
 Kürzeste, schnellste und billigste Reise. 212

I. Sagorer Weisskalk
 ganze, halbe und viertel Waggonladungen, mit und ohne Zustellung ins Haus. Bestellungen bei **Carl Bros,**
 Rathhausplatz. 292

EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten

in New-York

Errichtet 1859. Concessionirt in Oesterreich 11. October 1882.

Versicherungsstand ult. 1890	Mk. 3.062,815.510
Neues Geschäft im Jahre 1890	Mk. 866.260.955
Vermögen im Jahre 1890	Mk. 506.785.912
Gesamt-Einnahmen im Jahre 1890	Mk. 148.905.903
Gewinn-Reserve im Jahre 1890	Mk. 100.471.899

Als Special-Garantie für die österreichischen Versicherten dient das Stock im Eisen-Palais in Wien, im Werthe von zwei Millionen Gulden.

Ergebnisse der 20jährigen Tontine der „Equitable“. Basis der Auszahlungen 1891.

Alter.	Gesamtpremie.	Barwerth.	Prämienfreie Ablebens-Polize.
30	fl. 454.—	fl. 573.—	fl. 1230.—
35	„ 527.60	„ 693.—	„ 1310.—
40	„ 626.—	„ 850.—	„ 1440.—
45	„ 759.40	„ 1065.—	„ 1620.—
50	„ 943.60	„ 1387.—	„ 1930.—
B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien. Tabelle II.			
30	fl. 607.20	fl. 909.—	fl. 1940.—
35	„ 681.60	„ 1039.—	„ 1970.—
40	„ 776.60	„ 1204.—	„ 2030.—
45	„ 900.60	„ 1424.—	„ 2170.—
50	„ 1067.60	„ 1746.—	„ 2430.—
C. Gemischte zwanzigjährige Ab- und Erlebens-Versicherung. Tabelle X.			
30	fl. 970.60	fl. 1706.—	fl. 3650.—
35	„ 995.80	„ 1746.—	„ 3310.—
40	„ 1035.60	„ 1813.—	„ 3070.—
45	„ 1100.80	„ 1932.—	„ 2950.—
50	„ 1209.—	„ 2156.—	„ 3000.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der unentgeltlichen Lebensversicherung durch 20 Jahre bei der Tabelle I die Rückertattung sämtlicher Prämien mit 2 1/2 bis 4 3/8 %; die Tabelle II mit 4 3/8 bis 5 1/2 %; die Tabelle X mit 6 1/2 bis 7 % an einfachen Zinsen. — Die prämienfreien Polizen gewähren das Doppelte bis zum Vierfachen der eingezahlten Prämien. — Die freie Tontine, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, gestattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist unanfechtbar nach zwei, unverfallbar nach drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den Bezug des Tontinenanteils.

Auskünfte ertheilt die General-Agentur für Steiermark und Kärnten:

Graz, Klosterwiesgasse 30. A. Wallovich.

Erste Marburger mechanische Strickerei

MARBURG

Burggasse 22, I. Stock.

Ich erlaube mir dem hohen Adel und einem P. T. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich in

Marburg, Burggasse 22

eine

371

mechanische Strickerei

errichtet habe und werden daselbst alle in das Strickfach einschlagenden Artikel in **Glatt, Patent, Englisch** und **Muster** gestrickt, von größter Schafwolle bis zur feinsten Seide angefertigt.

Zur kommenden Saison empfehle ich mich zur prompten Anfertigung von **Damen- und Kinder-Strümpfen, Beinlängen, Herren- und Knaben-Socken, Radfahrer-Strümpfen, Hemden, Marine- und Steirer-Knaben-Anzügen** etc. etc. — Auch werden Strümpfe und Socken und überhaupt jeder gestrickte Artikel zum Unterstricken oder zum Ausbessern angenommen.

Indem ich den hohen Adel und das P. T. Publikum mein Unternehmen zu unterstützen höflichst bitte, werde ich stets bemüht sein, meine geehrten Kunden auf das Beste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Marie Blau

Marburg, Burggasse 22, I. Stock.



Neu angekommen!

Herren-Hüte

in den modernsten Façons, steif und weich, aus den renommiertesten Hutfabriken und zwar der **t. t. Hof-Hutfabrikanten** 471

P. & C. Habig in Wien und

Anton Pichler in Graz

(Nicolaiquai)

sind in größter Auswahl zu festgesetzten **Fabrikpreisen** bei mir zu haben.

Hans Pucher

Marburg a. D., Herrengasse 19.

Auswärtige geschätzte Aufträge werden prompt und genau nach Angabe effectuirt.

Ziehung schon am 17. Mai 1891.

Triester Seehospiz - Lose

50

kr.

Haupttreffer:

601

1000 Ducaten Werth.
1600 Treffer.

Zu haben. d. Verw. d. Bl. u. bei d. Marburger Escomptebank.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien I. Giselastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6,
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 30. Juni 1890 Frcs. 111,610.613.—
 Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1890. „ 20,084.349.—
 Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 234,804.082.—
 In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für „ 55,985.275.—
 neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf „ 1,666,812.555.—
 stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgeteilt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch Herrn ALOIS MAYR in MARBURG a/D. (213)

Empfehle meine bestbewährten

400

VACUUM-PERONOSPORA-SPRITZEN

ganz aus Kupfer, innen verzinkt, mit Angel-Ventil um den Preis von 14 fl. per Stück. Bei Abnahme von 6 Stück 7 Prozent Rabatt. Aufträge nach Auswärts per Nachnahme oder per Cassa.

Legung von Kupfer-, Eisen-, Blei- und engl. Zinnröhren. Lager fertiger Brenn- und Waschkessel.

Hochachtungsvoll

Albert Fiebiger, Kupferschmied,
Marburg, Kärntnerstraße 5.

Franz Christoph Fussbodenlack
ermöglichen es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Delfarbe und anderen Lacken eigen, vermieden wird.

Geruchlos und sofort trocknend.

Zu 10 □ Mr. 1 Ko. auf 1 fl. 50 kr.		Deckt jeden früheren Anstrich.
---------------------------------------	--	--------------------------------

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

Farben:

Gelbbraun, Mahagonibraun u. rein (ohne Farbe). Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen u. jede nähere Auskunft in den Niederlagen. Man kaufe nur in den bezeichneten Niederlagen.

Einziges Depot für Marburg:

Josef Martinz.

Einziges Depot für Radkersburg:

Maria Deller.



Bis jetzt unübertroffen.

W. MAAGER'S
echter gereinigter

LEBERTHRAN

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will. 1623

Die Flasche zu 1 fl. ist zu bekommen in der Fabriks-Niederlage: Wien, III. Bez., Heumarkt 3, sowie in den meisten Apotheken der österreichisch-ungarischen Monarchie. In Marburg bei den Herren **Josef D. Bancalari** und **W. König**, Apotheker.

Peronospora-Spritzen-Apparat

den billigsten und besten, liefert Unterzeichneter

à 12 fl. & 15 fl.

Wie die unentbehrlichen Zubring-Rannen à 1 fl. 55 kr. per Stück, Paar 3 fl. Bestellungen erbitte wegen rechtzeitiger Lieferung umgehend. Hochachtungsvoll 559

Anton Jellek, Spenglermeister
Marburg, Tegethoffstraße.

Normal-Leinenwäsche in Flechtgewebe

vor Nachahmung gesetzlich geschützt
(keine Tricot-Waare)

nach System Pfarrer Kneipp.



Das Gewebe, sowie die fertige Wäsche haben Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Kneipp vorgelegen und sind von ihm in persönlichen Gutachten als gesundheitsfördernd und seine Ansprüche vollständig erfüllend bezeichnet worden. Die Leinenwäsche, aus reinem kernhaften Keistengarn hergestellt, bietet durch die offene Webart alle gesundheitlichen Vortheile in Reibung des Körpers und Aufnahme der Ausdünstung und verbindet damit die Vortheile leichter Waschbarkeit, größter Dauerhaftigkeit, Ersparung an Tag- und Nachhemden und Unterhosen für Herren und Damen, ist stets am Lager und wird auch genau nach Maß oder Muster schnell und solid angefertigt.

Die mit so großem Erfolg eingeführte Pfarrer Kneipp's Wasserkur-Wäsche aus echter großblättriger Hausleimwand (Handgewebe, Wiesenbleiche) bestehend in spanischen Mänteln, Ober- und Unter-Aufschrägen, Brust- und Fußtücher, sowie auch Leimwand nach Meter und echt wollene Einpaddeden und Fußsocken halte ich stets am Lager. — Allein-Verkauf für Marburg und Umgebung bei

Hans Pucher, Herrengasse 19.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraft-Nährmittel.

Kloster-Kraftbrot, Kraftsuppen-Mehl

Gesundheits-Kaffee

genau nach Angaben des hochw. Herrn Pfarrer Kneipp erzeugt. **Echt nur** in weißen Emballagen mit Bild und Unterschrift des hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp und Schutzmarke. — Vor Nachahmungen wird gewarnt. — Laut Urkunde sind zur Fabrikation obiger Kraftnährmittel allein berechtigt

Schmidt-Seyferth,

Wien, VI, Webgasse 6.

Niederlage bei S. Fontana, Ed. Rauscher,
Karl Schampa in Marburg. 453



Zur Frühjahrs-Saison!

Erlaube mir auf meine neue angekommenen echt englischen, französischen und Brünner Modestoffe zur Anfertigung nach Maß, sowie auf meine Grazer Cheviot-Anzüge von 20 fl. aufwärts besonders aufmerksam zu machen. Gleichzeitig empfehle mein reich fortirtes Lager von

fertigen Herrenkleidern

als: 312
Ueberzieher in allen Farben, aus echten Schafwollst. v. 13.— fl. aufwärts
Herren-Anzüge v. 10.— fl. "
Hosen garantiert reine Schafwolle v. 5.50 fl. "
Kinder-Costüme v. 3.— fl. "
Knaben-Anzüge v. 5.— fl. "

Alles eigene Erzeugung, reell und dauerhaft.

E. Müller,

Civil- u. Militärschneider

Marburg, Viktringhofgasse.

Garantie der Echtheit

unserer seit Jahren in ihrer Trefflichkeit und Wirksamkeit rühmlichst anerkannten Specialitäten:

Dr. Suin de Boutemards arom. Zahnpasta

das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 70 und 35 fr.

Dr. Borchardts aromatische Kräuterseife

wirksamstes Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen und andere Hautunreinigkeiten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut; gleichzeitig vorzügliche Toilette-seife. Versiegeltetes Päckchen 42 fr.

Dr. Beringuilers Kräuterpomade

wirksamstes Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen und andere Hautunreinigkeiten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut; gleichzeitig vorzügliche Toilette-seife. Versiegeltetes Päckchen 42 fr.

Dr. Beringuilers aromatischer Kronenöl

als köstliches Nisch- u. Waschwasser, welches die Lebens- geister stärkt und ermuntert, in Originalfl. à 1 fl. 25 fr. u. 75 fr.

Dr. Hartungs Kräuterpomade

zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 95 fr.

Dr. Hartungs Chinarinden-Oel

zur Conservierung und Verschönerung der Haare, in versiegelten u. im Glase gestemp. Flaschen à 85 fr.

Gebrüder Leders balsamische Erdnussölseife

à Stück 25 fr., 4 Stück in 1 Packet 80 fr. Besonders bei rauher und aufgesprungener Haut und empfindlichem Teint, namentlich Damen und Kindern sehr zu empfehlen. Zu obigen Originalpreisen zu haben in

Marburg bei **Jos. W. Richter**, Stadt-Apothek.

Warnung: Vor Falsificaten, namentl. von Dr. Borchardts Kräuterseife und Dr. Suin de Boutemards Zahnpasta warnen wir nachdrücklich.

Mehrere Fälscher und Verschleißer derselben sind bereits in Prag und Wien gerichtlich verurtheilt worden.

Raymond & Co. in Berlin

K. K. Privilegium-Inhaber.

Jamaika-Rum

$\frac{1}{4}$ Liter zu 50 kr. und 70 kr.

Echt russischer Thee

feinste Sorten

10 Defa von 50 kr. bis zu 1 fl.

Lager medicinischer Weine
Cognac, Arac u. c.

Zu beziehen in der Droguerie des

Eduard Rauscher,

Marburg, Burggasse 8.

Sermann Winter

Sänger.

Karl Ruder

Maschinenschlosser.

Wilhelm Grisch

Maschinenschlosser.

Georg Rowat

Flößergasse.

Fanny Schallamun.

Zosefine Zersche, W.-Feistritz

werden erjucht, ihre bei uns bestellten, zumeist seit Weihnachten fertigen **Visit-**

karten abzuholen. Buchdruckerei

Ed. Janschik Wgr. (I. Kralik)

Marburg, Postgasse 4.

Bad Sutinsko

Ukrathoherme + 29.9° R. Hohe

heilkräftige Wirkung bei Frauenkrank-

heiten. — Eisenbahnstation **Bede-**

lovčina (Zagorianer Bahn). 605

Mähere Auskünfte erteilt bereit-

willigst die **Badeverwaltung.**

Adresse: Sutinsko, Post Rishovljan,

Croatien.

Zu verpachten:

event. zu verkaufen das Haus

Nr. 35, sammt Felder, Obst- und

Gemüsegarten in **Fraustauden.**

Wiese

eine kleine halbe Stunde außer der

Stadt, mit sehr gutem Futter, etwas

über 2 Joch, ist zu verpachten event.

zu verkaufen. Anfrage bei **Hans**

Lorber, Specereihlrg., Marburg.

Ein großes, schön

602

Verkauf oder Tausch.

Eine schöne Realität, Bez. Bettau,

Weingarten, Obstgarten, Acker, zus.

8 Joch, ist billig zu verkaufen, oder

wird gegen ein kleines Haus in einer

Stadt oder nahe einer Bahnstation,

wenn auch im höheren Werthe gegen

baare Anzahlung einzutauschen gesucht.

Gefl. Anträge werden unter **"F.**

S. 2500" an die Verw. d. Bl.

erbeten. 602

Damenkleidmachein

arbeitet nach Journal, empfiehlt sich

bei billigsten Preisen. 626

Alberheilgengasse 7.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. **Neu-** stein's Elisabethpillen sind durch ein sehr ehrendes Zeugniß des Herrn Hof-

rathes Pittha ausgezeichnet. 1664

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 kr., eine Rolle, die 8

Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 6. W.

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma: Apotheke „Zum heiligen

Leopold" nicht steht, und auf der Rückseite mit unserer Schutz-

marke in rothem Druck nicht versehen, ist ein Falsificat, vor dessen Ankauf das

Publikum gewarnt wird.

Es ist genau zu beachten, daß man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich Neustein's Elisabethpillen; diese sind auf dem Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit obestehender Unterschrift versehen.

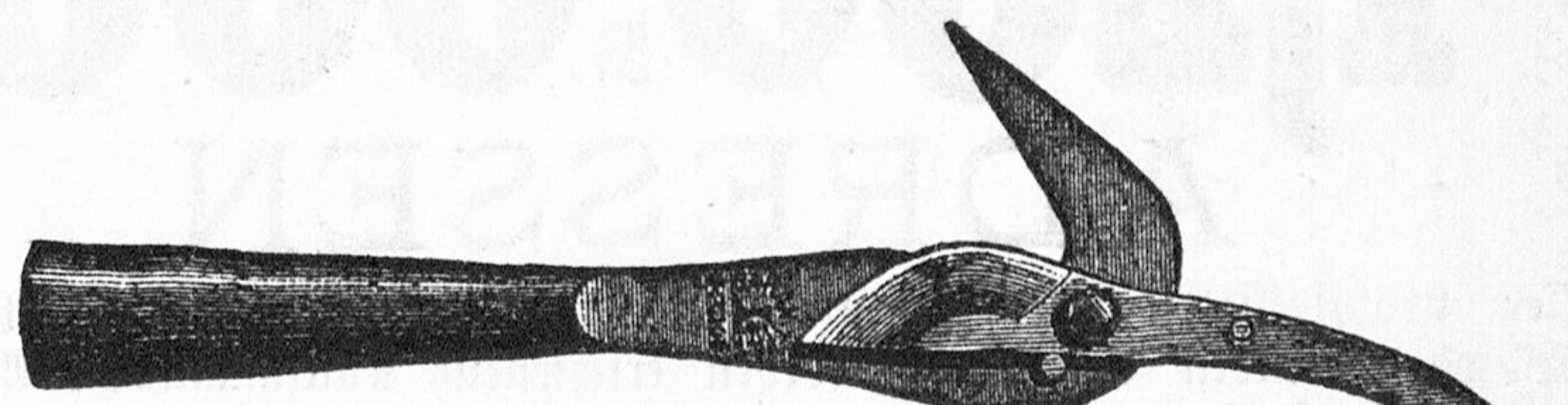
Haupt-Depot in Wien:

Apotheke „Zum heiligen Leopold" des P. Neustein, Stadt, Ecke der

Planken- und Spiegelgasse.

In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **J. Bancalari**

und **W. König.**



Rebenscheeren
Raupen-Scheeren
Baumkratzen
Baum sägen
Spalier-Scheeren
Rebenveredlungs-Messer
empfehlte
F. X. Halbärth,
Marburg.

Volksversammlung

des

Marburger Schützen-Vereines

Mittwoch den 29. April 1891

8 Uhr abends im Casino-Speisesaal.

Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht und Prüfung desselben, Wahl von Revisoren.
2. Bestimmung betreff des Scharschießens.
3. Neuwahl des Ausschusses.
4. Anträge der Mitglieder.

Marburger Schützenverein.

Neues Weingeläger

kauft

R. Wieser

Branntweimbrennerei in Kötsch.

296

Pilsner Lagerbier.

Mit dieser erstatten wir die höfliche Anzeige, daß die Schankbier-Periode mit Ende dieses Monats schließt und wir ab **1. Mai** nur

LAGERBIER

zum Ausstoße bringen. Indem wir recht zahlreichen Aufträgen auf dieses rühmlichst bekannte Produkt entgegensehen, zeichnen hochachtungsvoll

Pilsen, im April 1891.

Bürgerliches Brauhaus in Pilsen,
gegr. 1842.

Haupt-Depot: **F. Schediwy, Graz, Annenstrasse 19.**

646

Nur noch

8 Tage

Gänzlicher Ausverkauf

bei sehr tief herabgesetzten Preisen von Flaschenweinen, Champagner, Cognac, französische und ungarische Liqueure, Mixed-Pickles, Compots, Conserven als: Grüne Fisolen, Erbsen, Champignons, Trüffeln, Hummern, Cacao; ferner die feinsten Sorten Thees

bei 438

S. CERNOLATAC

Herrengasse Nr. 32, vis-à-vis „Erzherzog Johann.“

1,200.000
ADRESSEN

aller protokollierten und nichtprotokollierten Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden enthält das soeben erschienene Kaufmännische Adressbuch für Industrie, Handel und Gewerbe der öst.-ung. Monarchie.

Verlag von **L. Bergmann & Co., Wien**

9/2, Universitätsstrasse 6.

Preis nur **15 fl.** = **30 Mark.**

664

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Frühjahrs-Saison 1891.

Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß alle Neuheiten in

Hüten

aus der Fabrik des

k. k. Hof-Hutfabrikanten

Wilh. Pless, Wien

angelangt sind.

Aleinige Niederlage in Marburg bei

Wilhelm Leyrer,

Herrengasse 22.

617

Gesucht wird 660 Betheiligung

an einem chemisch-technischen Fabrikunternehmen eventuell Kauf einer hierzu geeigneten Realität in Steiermark od. Kärnten. Anträge unter „G. 6863“ bef. die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Eine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen Haupt-Agenten

für Marburg gegen gute Bedingungen. Offerte richtet man an die Verw. d. Bl. 654

Gier für Export

werden in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerte unter „G. 6866“ an Rud. Mosse, Wien.

Wagen

ganz gedeckt, gut erhalten, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Sehr geeignet für Fiaker. 591
Wo? sagt die Verw. d. Bl.

Gute

Lignum Sanctum-Kugeln

665 und Nussholz-Kegel

empfehlen

J. Martinz.

Das 293

Ausstopfen v. Thieren

besorgt

billigst, dauerhaft und naturgetreu
Franz Swaty,
Domgasse 3.

Preiscourante gratis und franco.

Vorzügliher 632

Aepfelmot

zu verkaufen. Anfrage **Zegethoffs-**straße 37, I. Stock.

Gasthaus „zur Burg“

Echter Bilsanper
per Liter 48 kr.

Wilhelm Wendl.

Aviso!

Die Herren, welche ein gutes Glas Wein lieben, wollen sich ins Hotel „Erzherzog Johann“ in Marburg bemühen. Sie werden gewiß ihre Zufriedenheit finden.

538 Mehrere Stammgäste.

Feine Blumenpapiere

in 62 verschiedenen Farben

empfiehlt

Andreas Platzer

Galanterie-, Papier-, Schreibmaterialien- und Schulrequisiten-Handlung
Marburg a. D. 663

Pöstyén

Sommerferien
1. Mai - 1. Oct.
Stat. d. Waag-
thallinie d. Ost-
ung. Staatsbahn

Entfernung
v. Wien 3 St.
„Budapest 3 1/2
„Breslau 8 St.
„Oderberg 5 St.

Schwefelthermen
von 60° R.
Spiegel Local-
Bäder.
Wannen-Schlamm-
bäder.

Schlammbad Pistjan

Die Generalpachtung verfügt über mehr als 100 elegant eingerichtete Zimmer im Curhotel und Filzen zu billigen Preisen.

Heilt acute Uebel,
als Gicht, Rheum.,
Gelenksaffectionen,
Neuralgie, Ischias,
Scrophulose etc.

Massage. Localanwendung des Schlammes. Electriche Curen.
Theater, Park, Militär-Concerte, allsonntägliche Kneipen.

Auskünfte erteilt bereitwilligst, Prospective versendet gratis und Bestellungen auf Zimmer nimmt entgegen die 655

Generalpachtung der Bades Pistjan (Pöstyén).

Hausverkauf.

Aus freier Hand verkaufe mein in Marburg am **Domplatz** und **Rathhausplatz**, im Mittelpunkt der Stadt, gelegenes Haus, welches folgende Piecen enthält: Zu ebener Erde zwei Verkaufsgewölbe, großes **Kaffeehaus-Local** sammt Concession und vollständiger Einrichtung; darunter zwei Billards neuester Construction; angeschlossen schattiger **Kaffeehausgarten**, mit Gasbeleuchtung. Im ersten Stock zwei Wohnungen, von denen die eine aus fünf Zimmern, Küche, Speisekammer und Dienstbotenzimmer, die andere aus zwei Zimmern und Cabinet besteht. Die Wohnung im zweiten Stock hat zwei Zimmer, Cabinet und Küche, für die Parteien ist ein Sitzgarten mit großem Lusthaus vorhanden. Ebenso ein großer Dachboden mit Abtheilungen. 449

In den Gebäuden am Rathhausplatz, ist derzeit eine **Seifensiederei** untergebracht, bestehend aus großem, gewölbten Arbeitsraume, vier Magazinen, großem Dachboden und Verkaufsgewölbe. Die verschiedenen Räumlichkeiten sind für jedes Unternehmen geeignet.

Alles Nähere beim Eigenthümer: **C. J. Huberger.**

Haus-Verkauf

eventuell für die Sommer-Saison als 644

Sommerwohnung

zu vermieten.

Hochparterres Haus mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Dachboden, mit Gemüse- und Obstgarten mit circa 100 Stück 10jährigen Bäumen, um den billigsten Preis zu verkaufen.

Anfrage bei der Eigenthümerin **Johanna Fuchs**, Grundbesitzerin **Raindorf** bei Leitnitz.

Wegen Verlegung meines Werkplatzes von der Badgasse in die obere Herrengasse verkaufe ich meinen, zwischen **Bad-, Nagh- und Fabriksgasse** gelegenen 661

grossen Bauplatz

im ganzen oder parzellenweise. Diese Bauplätze sind vermöge ihrer Lage in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt vorzüglich zur **Erbauung von Zinshäusern** geeignet. Auskünfte in meiner **Baukanzlei, Badgasse.**

Adolf Balzer,

Architekt und Bauunternehmer.